

# Een Engel up Bewährung

Lustspiel  
in drei Akten  
von Erich Koch

**Plattdeutsch von  
KLJB Gescher**

© 2010 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlital

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
VERLAG

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

- 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe**
- 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschrieben, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
- 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
- 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
- 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
- 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**
- 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
- 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**
- 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte**
- 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort Bühnenmäßig aufzuführen.
- 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
- 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.
- 8. Aufführungsgebühren**
- Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.
- 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
- 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**
- 10. Wiederaufnahme**
- Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Inhalt

*Hans Maurer ist gestorben. Weil er aber mit einem gleichnamigen Finanzbeamten verwechselt wurde, bekommt er eine Bewährungschance auf Erden. Da er ein recht sündiges Leben hinter sich hat und ein miserabler Ehemann war, muss er sich die himmlischen Flügel durch Stiftung dreier Ehen verdienen.*

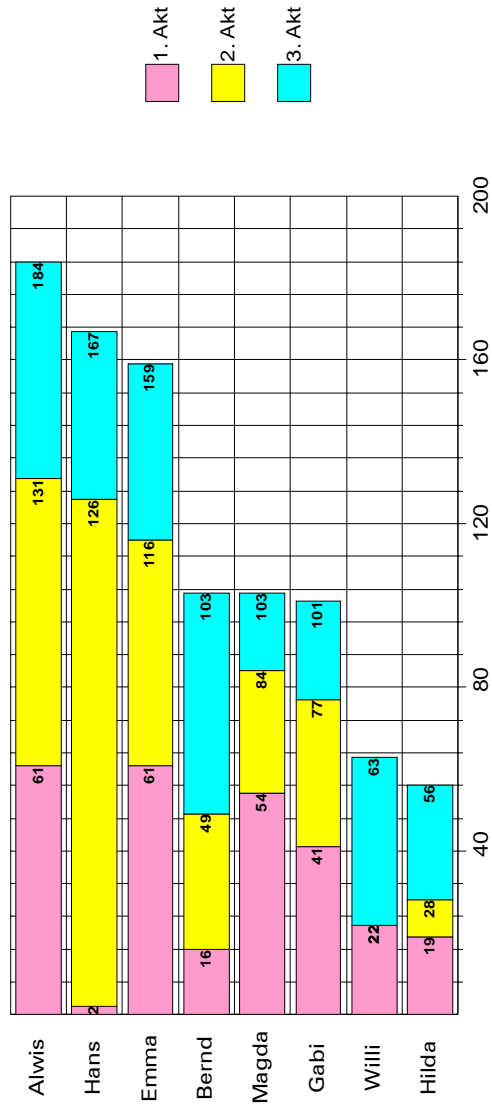
*Ausgerechnet den reichen Willi Schmuser, der seine Schuldscheine aufgekauft hat und seine Familie aus dem Haus treiben will, soll er mit seiner Frau Emma verheiraten. Obwohl Emma früher in Willi verliebt war, stellt sich dieses Vorhaben erheblich schwieriger dar, als seine Tochter Gabi mit Bernd, Willis Sohn, zu vermählen. Dieser ist eine perfekte Hausfrau, so dass Gabi sehr schnell seinen häkelnden Fähigkeiten verfällt.*

*Opa Alwis hat eigentlich nicht mehr vor, in den Stand der gewissenhaften Ehe zu treten. Da ihm aber sein sprechendes Gewissen in Form von Hans und der Schnaps energisch zusetzen, flüchtet er in den Schutz von Magda, der Mutter von Hans. Nicht nur weil diese die besten Dampfnudeln macht, sieht er dem reinigenden Fegefeuer einer zweiten Ehe mit Zuversicht entgegen.*

*Hilda, die Schwester von Hans, versucht das von Hans für schlechte Zeiten versteckte Geld an sich zu bringen. Unter Ausnutzung seiner engelischen Fähigkeiten, sich abwechselnd hör- und sehbar machen zu können, kann Hans aber auch hier der Gerechtigkeit zum Sieg verhelfen. Sein Lohn sind große, richtige Flügel, mit denen er ins Paradies einziehen darf.*

# Een Engel up Bewährung

Lustspiel in drei Akten  
von **Erich Koch**



Anzahl Stichworte der einzelnen Rollen kumuliert

Kopieren dieses Textes ist verboten - © -

## Personen

Hans Maurer ..... Engel auf Bewährung  
Emma Maurer ..... seine Frau  
Gabi Maurer ..... ihre Tochter  
Alwis ..... Opa mit Gewissen  
Willi Schmuser ..... Schuldscheinbesitzer  
Bernd Schmuser ..... sein Sohn und Hausfrau  
Magda ..... Mutter von Hans  
Hilda Raffke ..... ihre Tochter

Spielzeit ca. 100 Minuten

## Bühnenbild

*Eingerichtete Wohnstube mit Tisch, Stühlen und einer kleinen Couch. Die linke Tür führt in die Schlafzimmerräume der Familie Maurer, die rechte Tür nach draußen und durch die hintere Tür geht es in die Küche.*

# 1. Akt

## 1. Auftritt

**Emma, Alwis, Magda, Gabi**

*Emma kommt mit Gabi, Alwis, Magda von rechts. Alle tragen Trauerkleidung. Emma, Gabi und Magda setzen sich an den Tisch, Alwis auf die Couch.*

**Emma** *schluchzt*: Dat heff he nich vedennt, mien Hans. So jung dot tegohn.

**Alwis**: Dat stimmt. He hä wenigstens wochten konnt, bes wi die Erappel in de Schoppe hän.

**Emma** *heult auf*.

**Gabi**: Oder wenigstens dat Geld vör de Growe hän.

**Emma** *heult auf*.

**Magda**: Wes froh, dat he van Düwel halt wonnen is. In paar Monate hä he Hus un Hof versoppen.

**Emma**: Magda! Dat was immerhin dien Sön!

**Magda**: Ümso schlimmer, Emma. Aber de Suuperie kann he bloß von sienen Vater arwt hääbben.

**Gabi**: Wel was dann eigentlich sien Vater?

**Emma**: Gabi, dat geht di doch nix an.

**Magda**: Ehrlich geseggt, ik weet et bis vandage nich. In denn Stobben bronn dumols kenn Lecht und buten was ´n schrecklichet Uneweer.

**Alwis**: Aber i hebbt doch bestimmt metenander kürt.

**Magda**: Ach wees du, Alwis, he heff bloß seggt: Klara, ik hebb bloß di leev.

**Alwis**: Aber du hetts doch Magda.

**Magda**: Dat was mi doch egal.

**Alwis**: Den Trick mutt ik mi merken.

**Gabi**: Dat kann mi nich passern.

**Emma**: Dat segg sick so lichte. Du was ok keen Wunschkind.

**Gabi**: Nich? Worüm bün ik dann upp de Welt.

**Alwis**: Dat frog ik mi all lange.

**Emma**: Vader! - Wenn man verleevt iss, överlegg man nich immer, wat man döt. De Geföhle bünd monchsen stärker.

**Magda:** Vör allem, wenn dat Lecht ut is, den Kerl no Moschus rüch und Hande as ne Kollenschüppe heff.

**Alwis:** Un worum häs du nie rutkreggen, well Hans sien Vater was?

**Magda:** As dat Lecht weer anging, was he weg und dumols häbdt alle Kerls no Moschus rocken.

**Emma:** Den ersten Levesbreef von Hans hebb ik immer noch.

**Alwis:** Jo, damals ha de Leeve noch wat met Romantik te doon. Ik kann mi vandage noch an mine erste Leeve erinnern. Toerst heb ich ehr heimlich achtern Mesthoopen ne grooten Schneeball an ´n Koop schmeeten. Dann heb ik ehr ne doode Muus in Scholranzen schmuggelt. As ik ehr vör de Mus rettet hebb, heff se sick in mi verknallt.

**Gabi:** Hes du se hierotet?

**Alwis:** Nee, se heff mi vö´n Lägerwostbootramm van Uwe verloten.

**Magda:** Uwe hä aber ok de beeste Lägerwooste. Wat hä ik dor nich als vor doon.

**Emma** *holt ein Stück Papier aus der Tasche:* Dat is sien ersten un leesten Levesbreef. Hans kann ja so romantisch wesen.

**Magda:** Dat ist mi ganz nei.

**Emma:** Doch wahrhaftig. Hör di dat hes an. *Liest unter Schluchzen den Liebesbrief vor:* „Gelübtes Emmalein! Herzverreißende Zuckerschnute. Du gefallscht mir auffühlend gut. Besser noch als wie unsere Muttersau. Immer wenn der Viedoktor mit den langen Gummihandschuhen zu unserer Kuh in den Stall geht, muss ich an dich denken. Und wenn mir unser Hund dat Gesicht ableckt, träume ich apathisch von dir. Damit du mir glaubst, dass ich es ernst meine, habe ich dir heute mein Vesperbrot ins Schlafzimmer geworfen. Wenn du den scharfen Romadur essen tust, musst du an mich denken. Mir läuft schon das Wasser im Maul zusammen. Und wenn meine Mutter Dampfudeln macht sehe ich dein Gesicht vor mir ... in der Kartoffelsuppe. Baldigst dein Hans. P.S. Ich schreibe dir diesen Brief anonym, damit deine Eltern nichts merken.“ Wat vör ne Poesie. *Heult auf:* Un jetzt is he doot.

**Magda** *schluchzt auch:* Usse Sogge was aber ok ´n Gedicht von ne Sogge. De he in Schnitt immer veeteihn Kodden.

**Gabi** *schluchzt auch*: Un wenn mine Moder Dampfnudeln mäk , seh ik dien Gesicht in de Kartuffelsuppe. Ik kann jetzt tien Dampfnudeln äten.

**Alwis** *steht auf*: Jetzt kriegt u hes weer in. As ik den Breev funnen häbb, häbb ik de Kerl so lange in den Hühnerstall sperrt, bes he mi den Dag van de Hochtiet seggen kann.

**Emma**: Du? Du hest den Breef läsen?

**Alwis**: Natürlich, as Vader mutt ik doch wetten, met well du die rümmdriffs.

**Gabi**: Ik schriev alles in mien Tagebook. Un dat schlutt ik af.

**Alwis**: Dat is doch kin Schlot. Dorto häb ik bloß ne Hoornodel bruukt. Un wenn du ´n betken größer schreefs, kann ik ok ...

**Gabi**: Opa!

**Alwis**: Dine Moder kümmert sick ja üm nix. Vandage giff et ja bloß noch düsse GZ-SZ-Typen, Sackboxen, Piercings an alle möglichen Stellen, vullpumpt met Red Bull un ...

**Magda**: Wat bünt dann GZ-SZ-Typen?

**Gabi**: Dat bünd moderne, ganz tolle ...

**Alwis**: Geile Zicken un schlappe Zombies.

**Emma**: Alwis! Hör up! Mine Nerven makt datt vandage nich mehr met.

**Magda**: Du hes ja Recht, Emma. Hans is doot. He was zwar kinnen godden Mann un kinnen godden Vader, aver man soll ne Doden nix schlechtet noseggen.

**Emma**: Danke, Magda.

**Magda**: Bitte! *Alle schweigen kurz*: As Kind heff he stiekum Schnaps drunken un miene Underwöske in Mesthopen verstoppt.

**Alwis**: Bi mi heev he Most klaut. Eemol heff he vergeten, den Hahn wer totedreihn. Tweehunnert Liter Most bünt utloopen.

**Gabi**: Miene schönste Puppe heff he in de Kneipe vor ´n Bier intusket. He heff mi seggt, de Puppe was met dat Sandmännken dörbrannt.

**Magda**: He hä ebent immer Dost, obwohl ik em veer Joare stillt hebb.

**Alwis**: Jetzt is mi vullet klar. Den eenzigen, de an sien Graw hüllt heff, was den Weert ...



**Magda:** Kien Wunder. Dor heff he ja ok achthunnert Euro anschrewen.

**Emma:** Dat eenzige, wat he mi achterlooten heff: Schulden! Ik weet nich, wi dat wider gohn soll. Ik woll, ik hä em nochmol vör mi, dann dreien ik ehm den Hals üm.

**Alwis:** Ik dachte, dat häts du.

**Emma:** Vader! Hans is an Läwerverhärtung dotgohn.

**Alwis:** Gifft dat bi Mannslöw ok?

**Gabi:** Dat häv de Doktor ok seggt.

**Alwis:** Förn halvet Schwien schreev de ok Unfall up den Doodenschien, sölws, wenn dor noch dree Messer in den Puckel sitt.

**Emma:** Nich hes dat Geld vör ne Growe hebb wi. Man mutt sick ja direkt schamen vör de Lö.

**Alwis:** Eegentlich jommer. Sonne Growe is immer recht pläserik.

**Magda:** Besünners, wenn de Arven noch nich deelt häbt. Bi de leste Growe bi Gastwirtschaft mössen dree Verletzte int Krankenhaus inlevert werden.

**Emma:** Bi us giff dat nix mehr te arven. Ick weet nich häs, an well Hans allet Schuldschine utstellt heff. *Steht auf.*

**Alwis:** Kine Angst. De Geier mellt sick wall. Un jeder will dat beste Stück von de Beute hebb.

**Emma:** Wat meenst du?

**Gabi:** Natürlick Hus un Hoff.

**Alwis** *schlägt ihr auf den Hintern:* Un den Speck natürlich.

**Emma:** Wat meenst du? *Kapiert:* Mi? Ik, ik hierode ni weer. Mi könnt alle Mannslöw gestollen bliwen.

**Alwis:** Dor muss du event riek hieroden, dormett wi dat Huus retten könnt.

**Emma:** Riek hieroden? Un watt is met de Leewe?

**Magda:** Leewe vergeht, Hektar besteht. Of wi mienen seeligen Mann immer seggt heff: Ollet Geld mak kinne Follen.

**Gabi:** Moder, wi könnt ja ne Hierotsannoce für di upgeewen.

**Alwis:** Ton Beispiel: Jung bleewene Witwe söch rieken Sack tot hieroden.

**Emma:** Alwis!

**Alwis:** Oder wunne platonischen Mann verwöhnt mi Frou met Leewe und Geld? Geld mutt dorbi ganz fett druckt werden.

**Magda:** De rieken Mannslöw bünnt doch alle unner de Haube.

**Alwis:** Dat glöw ik nich. Wenn ne Mann riek werden will, dröw he nich hieroden.

**Gabi:** Worüm dann nich?

**Alwis:** Weil ne Frou kiene Tinsen bregg.

**Emma:** Schluß jetz. Ik hierod ni weer. *Schluchzt:* Awer ik weet ok nich, wi et wieder gohn sall. *Setzt sich.*

**Magda:** Komm, Gabi, wie kiekt hes no, of wi noch ´n paar Sacken van Hans find, de wi to Geld maken könnt.

**Alwis:** Dor könn i lange söken. De Pfandpullen hebb ik alle hal afgewen.

**Gabi:** Vielleicht steck ok noch Geld in siene Klamotten.

**Magda:** Do häbb ik wenig Hoppnung. *Beide links ab*

## 2. Auftritt

### Emma, Alwis, Willi, Bernd

**Alwis** *setzt sich zu Emma:* Jetz mak di nich so fulle Gedanken. Irrendwie geht dat wall wieder. Vielleicht schickt us de leewe Gott ja ne Rettungengel. *Es klopft.*

**Emma:** Dat is ja unheimlich. Herrin.

**Willi** *mit Bernd von rechts:* Godden Dach. *Zu Bernd:* Jetz kumm rin. *Bernd wirkt etwas verschüchtert.*

**Alwis:** Van wegen Engel. De Düwwel was schneller.

**Willi:** Wat meenst du, Alwis?

**Alwis:** Ik segg, du büss schneller as de Düwwel, Willi.

**Willi:** Jo, well Geld verdennen will, dröf nich schlopen. Ik bün nich umsüss denn rieksten Buur in *(Nachbardorf)*.

**Emma:** Dat is nix niees. Awer bi us kais du nix verdeenen.

**Willi:** Vielleicht will ik gar nix verdeenen.

**Alwis:** Du wis us helpen? Met ne kleinen Kredit können wi al öwer de Runnen kommen. Mi was met hunnert Euro hal holpen.

**Willi:** Woför bruuks du hunnert Euro?

**Alwis:** Bi Gastwirtschaft schriewt se för mi nich mehr an.

**Willi** *lacht:* Ik weet. Hier hes du dat Geld *Gibt ihm den Schein:* Ik bün vandage in Spendierlaune.

**Alwis:** Willi Schmuser, so kenn ik di ja gar nich. *Küsst den Schein und behält ihn in der Hand.*

**Willi:** Jo in mi bebbt sick all ne masse täuscht. *Schaut auf Emma:* Ok al fröher.

**Bernd:** Vader, will wi nich lewer gohn?

**Willi:** Küür doch kin dummet Tüch. Wi bünt hier doch so gut as an Huuse.

**Emma:** Du wis us wirklich helpen, Willi?

**Willi:** Segg wi häs so. Ik was nich afgeneigt, bi u te investieren. Dat kümmp ganz up di an.

**Emma:** An mi sallt nich liggen.

**Willi:** Ik bün ne Mann, de segg wat he däch. Ik bün siet veer Joahre Witwer un ...

**Alwis:** Ik glöw, dat Inserat könn wi us sporn.

**Emma:** Ik verstoh nich. Wat meenst du, Willi?

**Alwis:** Den ollen Sack is al dor.

**Bernd:** Vader, dat is doch peinlich. Vandage was de Groowe un du, du ...

**Willi:** In de Geschäftswelt is kin Plass vör Gefühlsdusseligkeiten. Un Dode wörmt kinne Bedden mehr. Also, Emma, wi sütt ut?

**Emma:** Ik weet wirklich nich, wat du mennst.

**Alwis:** Herr loot Hirn rägen. Herr Schmuuser moch met di schmuusen.

**Bernd:** Vader, ik scham mi vor di.

**Willi:** Ik kann sölwst für mi sorgen. Goh du di leewer häs dien tokünftiget Egendom ankieken.

**Emma:** Oogenblick hes. Jetz verstoh ik. Du, du wiss ...?

**Willi:** Kiek hes, Emma, dü büs doch ne relativ förwisbore Frou. Ik bün riek un di steht dat Water bes an Hals. Ohn mi stehs du morgen ohne Hemd un Buxe dor.

**Alwis:** Met di wahrschienlik all eher.

**Emma:** Willi Schmuuser, verloot sofort mien Huus. Mien Hans ligg noch kinne twee Stunnen under de Erde un ...

**Willi:** Dien Huus?

**Bernd:** Vader, loot us goan. Ik will nich ...

**Willi:** Also good, wenn dat nich anners geht. Emma, ik hebb alle Schuldschiene van Hans upkofft. Praktisch gehört mi jetz all Hus und Hoff.

**Alwis:** Ussen Rettungengel.

**Emma:** Un du glöws jetz, du kass mi dortmet kopen.

**Alwis** *wedelt mit dem Schein:* Mi forts.

**Willi:** Di bliff kinne andere Wahl. Un so ne schlechte Partie bün ik doch nich. Ik stoh immer noch minen Mann.

**Alwis:** Ik bün all in dat Oller, wo et langt, wenn sick dat Ooge freuen dröff.

**Emma:** Willi, bitte goh! Ik will di hier nich mehr sehn.

**Willi:** Öwerlegg et di. Uhn Schicksal ligg in diene Hand.

**Alwis:** Emma, öwerlegg nich te lange. Schlimmer as bit erste Mol kann et nich werden.

**Bernd:** Also ik goh no. Dat mutt ik mi nich länger met ankieken.  
*Geht aus Versehen links ab.*

**Willi:** Du bliffs hier un ...de Bengel bregg dat nie to wat. Dee find ja nich hes den Utgang. - Also, Emma, wi lütt diene Entscheidung? Denk doch hes an fröher. Wi wassen us doch hes so ...

**Emma** *steht auf:* Ik hebb et mi öwerleggt.

**Alwis:** Gott sei Dank! *Wedelt mit dem Schein.*

**Willi:** Wi wochtet natürlich dat Truerjoahr aff, dormet de Lüe int Dorp nix te tratschen hebbt. Du kais ja Nachts no mi röwer kommen.

**Emma** *geht auf ihn zu:* Dat is miene Antwort. *Gibt ihm eine Ohrfeige.*

**Willi:** Aua! Dat sass du mi büßen. Bes ton nächsten Ersten bün i buten.

**Alwis:** Ah, jetzt kommt bin Düwel de Hörner rut.

**Willi** *reißt ihm den Geldschein aus der Hand:* U soll den Düwel persönlick halen. Un in de Hölle bruk i kin Geld.

**Alwis** *springt auf:* Aver ik, womet soll ik jetz mien Beer ...Emma?

**Willi:** Beer? Weest froh, wenn ik u nich dat Water afdrein loot.  
Un dorbi hebb ik dat bloß goot mennt. *Stürmt rechts hinaus.*

### 3. Auftritt

#### Emma, Alwis, Bernd, Magda, Gabi

**Emma** *fällt auf einen Stuhl, schluchzt leise vor sich hin:* Un dorbi hä ik ehm eenmal gern . Dat vergeet ik ehm nie.

**Alwis:** Bravo! Dat hess du ja prima henkreggen. Wi soll wi noh öwer de Runnen kommen? Du hätts et doch wenigstens versöken konnt. Wenn et nich gut gohn was, hä ik so lange met ehm drunken, bes he ok ne Lewerverhärtung - *macht, wie wenn er sich die Gurgel zudrücken würde* - kreggen hä.

**Emma:** Hierode du doch! Et giff doch ok rieke Froulüe.

**Alwis:** Ik? Sovull kann ik nich drinken, dat mi noch ne Frou gefällt.

**Emma:** Wie was dat? Leewe vergeht, Hektar besteht.

**Alwis:** Rieke Froulüe bünt gefährlick.

**Emma:** Wieso?

**Alwis:** Wat glöwst du dann, worum de riek bünt? De hebbt ehrne Männer bearwt.

**Emma:** Na un? Lewer riek un kott lewt as arm storben.

**Alwis:** Wenn ik nochmol hierot, dann bloß ut Lewe. Natürlick mutt se ok Geld hääben. *Setzt sich auf die Couch.*

**Gabi** *mit Magda und Bernd von links:* So, so, Bernd heet i. Un wat maak i bi us in Schlopstommen?

**Bernd:** Entschuldigung! Dat ist mi peinlick. Egentlich woll ik ja no Huus.

**Magda:** De Utrede hebb ik noch ni hört. *Setzt sich an den Tisch.*

**Bernd:** Dat is kinne Utrede. Ik würd ni to ne frömde Frou in Schlopstommen gohn.

**Gabi:** Nie?

**Bernd:** Natürlick nich. Wi bünt doch in Dütschland und nich in Italien ... oder bi de Araber.

**Alwis:** De Araber hebbt dat einfach. De secht bloß dreemol. *Geste dazu:* Ik verstoht di... *Zu einer Frau im Publikum:* Dann kais du met diene Handtaske noh Huus loopen.

**Magda:** Jo, dat würd u Mannslüe so passen.

**Alwis:** Ik hebbt dat fröher ok hes to miene Frou seggt. Se heff awer so dohn, as off se dat nich hört heff un heff bloß met de Brotpanne ut de Köke wunken.

**Magda:** Un dann?

**Alwis:** Dann hebb ik dat bloß noch seggt, wenn se nich mehr an Huuse was.

**Gabi:** Mannslüe! De enthaarte Stummelape.

**Bernd:** Ik bün ok ne Mann.

**Gabi** *sieht in lange an:* Wo?

**Alwis:** He heff doch Buxen an.

**Bernd:** Ik kann wasken, bügeln, putzen, koken ...

**Alwis:** Hör up! Wiss du hier die Priese verdarben?

**Bernd:** Siet mine Moder dot is, mak ik den Huusholt. Se heff mi allet bibracht. Ik kann uk backen, stricken, stoppen ...

**Alwis:** Hör up!

**Gabi:** Büs du sicher, datt du ne Mann büs?

**Alwis:** Dat mutt ne utgestoppte Aapenfrou wessen.

**Bernd:** Natürlick bün ik ne Mann. Ik hebb sogar gebügelte Unnerbuxen an, mit Ingriff. Wiss du des hes sehen?

**Gabi:** Jetz nich.

**Bernd:** Worüm sall ne Mann nich sticken, neihen un Windeln wesseln können?

**Alwis:** Den Kerl bregg ik üm.

**Magda** *zu Emma:* Wenn ik nich al so old was, denne würde ik twingen, mi te hieroden.

**Gabi:** Un wie heet i noch mol?

**Bernd:** Bernd Schmuser.

**Emma:** Sien Vader heff alle Schuldschiene van usse Huus. Em gehört praktisch allet, wat wi hebbt.

**Gabi:** Wat?! So süht dat also ut. Jetz wött mi eeniget klar.

**Emma:** Wenn ik sienen Vader nich hierod, stoh wi demnächst up de Stroate.

**Alwis:** Man kann doch ok hess ´n kleinet Opfer vör de dostige

Verwandschopp breggen.

**Gabi:** Ah, un ik sall wall as Morgengabe vör den Söhn herhollen.

**Bernd:** Wat? Nee, ik hebb dormet nix te doon. Ik ...wat is ne Morgengabe?

**Alwis:** Wat, wat di obends nich al wer leed döt.

**Gabi** *gibt ihm eine Ohrfeige:* Dat!

**Bernd:** Aua! Dat segg ik miene Oma. *Rennt ins Schlafzimmer, kommt sofort wieder heraus:* Entschuldigung! *Rennt rechts ab.*

**Emma:** Dat was usse leste Chance.

**Magda** *zeigt einen Euroschein:* Twintig Euro hebb wi noch in ne So-cke funnen.

**Alwis:** Dat is miene leste Chance. *Springt auf, nimmt ihr den Schein aus der Hand.*

**Magda:** Wat wiss du dormet?

**Alwis:** Dormet drink ik mi ne rieke Frou moi. *Rechts ab.*

#### 4. Auftritt

##### Emma, Gabi, Magda

**Gabi:** Ik kann et immer noch nich begriepen.

**Magda:** Ik ok nich. Ne Mann, de wasken, putzen, koken, bügeln un sticken kann. Bestimmt kann de ok noch wat anners.

**Gabi:** Wat mennst du? *Setzt sich an den Tisch.*

**Magda:** Wat ik meene? Äh, äh, bohnern.

**Gabi:** Oma, de Kerle glöwt doch, met Geld kann man sick alles kopen. För de bün wi alle bloß Objekte.

**Magda:** Ik was gerne ´n Objekt, dat wasket, kokt, bügelt wött un datt de Windeln wesselt krigg.

**Emma:** Ach, Hans, wat hes du us andohn!

**Magda:** Eegentlich is dat ja ok diene Schuld. Wieso hess du ehm ok alles erlaubt?

**Emma:** Ik hebb ehm leev hat.

**Magda:** Mannslue drauf man nich leev hebben. Mannslue mut man ertrecken. Se bruckt klore Anwiesungen, un zwar forts an Anfang van ne Ehe.

**Gabi:** Kann man Mannslue wirklich ertrecken?

**Magda:** Un wi! Dat griff sichere Mittel.

**Gabi:** Wunne?

**Magda:** Versoltenet Äten, Wirtshausverbot, böse Schwiegermutter, schreiende Blagen, Gesichtsmasken, toe Schloapstommen-dören, Tupperberaterinnen, un dann noch usse wirksamste Waffe.

**Gabi:** Wat mennst du?

**Magda:** Migräne!

**Gabi:** Ik hebb noch ni Kopppeine hat.

**Magda:** Keine Angst. Wenn du verhierode büss, dann kriggs du de automatisch.

**Emma:** Dat bregg mi mienen Hans ok nich trüge.

**Magda:** Du hätte ehm de Suuperie nicht erlauben drowt.

**Emma:** He hä ewent immer Dost.

**Magda:** Ach watt! Dost kann man ok met Water lösken. Een Mol in de Weeke int Wirtshuus is ja in Ordnung. Awer doch nich jeden Dag.

**Emma:** Jo, ik weet. Wie oft hebb ik ehm beeden ...

**Magda:** Beeden, beeden! Dat Geld häh ik ehm wegnahm, un wenn he besoppen no Huus hen kummen was, hä ik ehm met Gülle afspritzt un in Höhnerstall sperrt.

**Gabi:** Oma!

**Magda:** Mannslüe mutt man dor treffen, wo et ehr wee döt.

**Gabi:** An Kopp?

**Magda:** Mien lewet Kind, du muss noch ne masse lernen. Besünners öwer den Körperbou van ne Mann. Man mutt se up de Föte trehn, bes dat se so geschwollen bünt, dat se in kine Schoh mehr passt.

**Emma:** Jetzt hör doch up, Magda!

**Magda:** Nee, jetzt mutt ik et di eenmol seggen. Eegentlich büss du ok Schuld, datt Hans ...

**Gabi:** Oma!

**Magda:** Doch, dat büs du. He was doch ok mien Söhn. Mien Hans...  
*Schluchzt: Mien Hans... Beginnt zu weinen.*



**Gabi:** Oma, kiek hes ...

**Emma:** Du hetts ehm ja ok richtig erstrecken konnt. Du hest doch Schuld. *Weint ins Taschentuch.*

**Magda:** Jo, gew mi de Schuld. Dat is am eenfachsten. Immer bünt et andere ... *Weint ins Taschentuch.*

**Gabi:** Jetzt hört doch up. Süss mut ik ok noch ... *Beginnt zu weinen, holt ein Taschentuch heraus.*

**Emma:** Ik heb ehm so leev hat. *Heult laut drauf los.*

**Magda:** Ik heb ehm so leev hat. *Heult laut.*

**Gabi:** Ik heb noch nie ehne leev hat. *Heult laut auf.*

## 5. Auftritt

**Emma, Magda, Hilda, Gabi**

**Hilda** *stürmt von rechts herein:* Jo seggt hes, dat kann doch nich wohr wessen. Ik sitt met mienen Olsken bi Gastwirtschaft, weil ik glöwe, dor find ne Growe statt, un dor segg mi Gastwirt, dat gar nich fiert wött. Dat kann doch nich wohr ... wat is dann los? Worümm hüül i dann?

**Emma:** Wi hüült doch gar nich. *Heult laut.*

**Magda:** Ik lach immer so. *Heult laut.*

**Gabi:** Ik hebb noch ni hüült. *Heult laut.*

**Hilda:** Man konn glöwen, mien Broar was ne Hilgen. Hört up te Hüülen. Wo findet de Fier statt?

**Emma** *beruhigt sich:* Wi fiert nich, Hilda.

**Hilda:** Nich? Dat hä Hans awer nich gefallen. Bi de Growen was he immer den donnsten. Dor heff et nix kost.

**Magda** *beruhigt sich:* Event. Wi könnt us sunne Fier nich leisten. Int Dorp giff et noch grötere Schlucker has dien doden Broar. Ik denk dor besünners an dienen Mann.

**Hilda:** Ach, du leeven Gott. Ik mutt forts weer no Gastwirtschaft beför he weer mien ganzet Geld versoppen heff.

**Emma:** Irgendwie schient dat in usse Verwandschopp te liggen.

**Hilda:** Wo wi gerade bi de Verwandschopp bünt. Wi süht dat eigentlick met ne kleine Aarvschaft ut?

**Gabi** *beruhigt sich*: Du glöws doch nich, dat du bi us wat aarven kais?

**Hilda**: Mien Broar, Gott heff ehm selig, heff mi kott vör sien Dod versprochen, dat mien Olsken mol siene Anzüge und den Mantel von ehm arvt.

**Magda**: Hans sall dat seggt hem?

**Hilda**: Mi soll den Blitz ... äh ... Blitz treffen, wenn dat nich stimmt. Hans was ja so ne leeven Maiske. He heff ja bes to sienen Dod immer bloß an annere dacht.

**Emma**: Jo, an Gastwirtschaft.

**Hilda**: Un an de Kellnerin.

**Emma**: Wat mennst du?

**Hilda**: Ik? Ik will nix seggt hebben. Öwer Dode soll man ja nich schlecht küren.

**Magda**: Wann soll dat dann west wessen, dat Hans di de Saken versprochen heff?

**Hilda**: Wocht hes. Dat mut wesst wessen, as ik ehm tesammen met mienen Olsken met de Schuvkoar no Huus fört hebb. Of nee, jetzt weet ik dat. Dat was an sienen Geburtstag, as ik ehm den elektrischen Nasenhaarentferner schenkt hebb.

**Gabi**: ʿN tollet Geschenk.

**Hilda**: Ik hebb de ok schenkt kreggen. Awer dat is doch egal. Hauptsake, man schenkt met Leeve.

**Magda**: Ik glöw die kien Wort.

**Hilda**: Ik hebb mienen Broar sehr, sehr leev hat. Wenn he ne anständige Frou hat hä, was he sicher noch ...

**Emma**: Hilda! Dat mutt ik mi nich ...

**Hilda**: Wie oft heff sick Hans bi mi uthüült.

**Magda**: Jo, wenn ih tesammen an Stammdiss bi Gastwirtschaft sien lested Geld versoppen häbt.

**Hilda**: Hans was ne Seele von Meiske. He hä bloß ne Moder bruk, de sick ok üm ehm kümmert un ne Frou, de ehm wirklich versteht.

**Magda**: Wenn du nich miene Tochter was, würd ik glöwen, du kümms ut (*Nachbarort*).

**Hilda:** Also so schlimm bün ik awer doch nich. Dort deelt de Aarwen hal, wenn de Doden noch handwarm bünd.

**Magda:** Hilda, mongsen früss mi, wenn ik di küren hör.

**Hilda:** Naja, Hans mutt jetz bestimmt nich mehr freesen. Wahrschienlick sitt Hans hal up ne Wolke un kick us von bowen to.

**Magda:** Wenn he us tokick, dann van unnen, und einölt un van ne Spieß, de sich öwert Fүү dreiht.

**Emma:** Magda! Bitte loat mi ne Tiedlang alleine. Ik kann wirklich nich mehr.

**Hilda:** Also watt is jetz met dat Tüch? So hä ik wenigstens n kleinet Andenken an mienen leewen, leewen Broar. He hä eenfach ni hieroden drofft. He was für de Ehe ...

**Emma:** Gabi, goh met ehr in n de Schlopstommen un geff ehr de Anzüge. Ik kann nich mehr.

**Gabi *steht auf:*** Ik kann ni Tüch van ne Doden antrecken.

**Hilda:** Un den Mantel nich vergeeten.

**Magda *steht auf:*** Dor goh ik met. Hilda Raffke mutt man up de Finger kieken.

**Hilda *beim Abgehen:*** Los, maakt schnell. Ik mutt trüge no Gastwirtschaft. Mien Olsken süpp süß ... *Magda, Hilda, Gabi links ab.*

## 6. Auftritt

### Emma, Hans

**Emma *blickt zum Himmel:*** Hans, egal wo du büss, ik woll, ik kann di noch eenmol de Meenung seggen. Wat hes du mi bloß einbrockt? Du hess dat got. Du muss di um nix mehr kümmern. Awer wahrschienlick bröts du wirklich in de Hölle. Hoffentlick is das Fүү ok heet genug. Du saß für allet büssen, wat du mi andohn hess. Ik kann di erwürgen. Ach so, du büss ja al dot. *Seufzt tief:* Ach, Hans, ik bün ja so unglücklich. *Weint leise.*

**Hans *von hinten. Er hat ein rußiges Gesicht und ist mit einem schäbigen Nachthemd bekleidet, das schmutzig und an den unteren Enden eingerissen und angebrannt ist. Er ist barfußig und trägt auf dem Rücken winzige Flügel. Auf dem Kopf hat er eine kleine Lampe, die jedoch nicht brennt (Er kann sie bei Bedarf aber einschalten) Hans tritt hinter Emma und tippt ihr vorsichtig auf die Schulter.***

**Emma:** Komisch, monchsen glöw ik, du was noch hier.

**Hans** *tippt ihr wieder auf die Schulter.*

**Emma:** Wat is dann? *Sieht sich um:* Hans? Hans! Hilfe! Hilfe! *Fällt in Ohnmacht.*

## Vorhang